

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Volks-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis incl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 25 Pfennige.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., im amtlichen Teile 20 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 101.

Mittwoch, den 17. Dezember 1913.

23. Jahrgang.

Vertliches und Sächsisches.
Bretinig. (Eilabholungsdiens.) An allen Postorten des Reichspostgebiets werden zur Weiterbeförderung nach auswärtig bestimmte gewöhnliche Briefsendungen und Telegramme auf Verlangen durch Postboten beim Absender abgeholt. Für eine Sendung sind 25 Pf., für jede weitere gleichzeitig abgeholt Sendung 10 Pf. zu entrichten. Die Boten stellt auf Anruf durch Fernsprecher oder auf mündliches oder schriftliches Verlangen die Ortspostanstalt. Bei dieser ist alles Nähere zu erfahren.

— Billige Apfelsinen wird es adem Ansehen bald geben. Die Apfelsinernte ist in diesem Jahre ungewöhnlich ergiebig ausgefallen, nicht nur in Spanien und Portugal, sondern auch auf den Balearen und in Algier.

Großröhrsdorf. Im Saale des Gasthofs zum grünen Baum veranstaltete am Sonntag der Gesangsverein „Bierganz“ eine öffentliche Gesangsauflösung. Ein reichhaltiges Programm sorgte für abwechslungsreiche Stunden für die erschienenen Gäste. Sämtliche Chöre wurden recht gut vorgetragen, besonders aber gefielen die Chöre „Heimatklänge“ und „Das Mährchen“. Hervorragendes leistete jedoch Fräulein Sotte Kistler-Dresden, Sopranfängerin a. D. Moderein ihre Stimme, verstand sie es, durch ihren Vortrag die Zuhörer in Erstaunen zu setzen. Minutenlanges Beifall folgte oft den Darbietungen der Sängerin, die wohl aber über zu Jugen Jahren verstanden mußte. Eine Meisterin auf dem Pianino war Frau Eva Büttner, welche die Begleitung übernommen hatte. Schließlich verdienen noch die zwei Streichquartette der D. Schäferschen Musikkapelle lobend hervorgehoben zu werden. Vallirenden beschlossen den Abend.

Ramenz. Sonnabend, den 20. Dezember 1913, vormittags 9 Uhr findet öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses statt.

Neustadt, 15. Dez. Gestern abend ging über Neustadt und Umgebung ein schweres Gewitter nieder, nachdem den ganzen Tag über ein starker Sturm geherrscht hatte. Unmittelbar nach dem Gewitter, das von grellen Blitzen begleitet war, setzte ein starker Schneefall ein, der in wenigen Minuten eine dicke Schneedecke über das ganze Gelände brachte. Die Temperatur sank plötzlich auf 5 Grad unter Null.

Neustadt, 15. Dez. Ein Opfer der Fremdenlegion. Ein in einer hiesigen Blumenfabrik tätig gewesener junger, intelligenter Mann hatte vor einiger Zeit eine Erfindung gemacht und sich diese patentieren lassen. Das Patent verkaufte er an eine französische Firma. Leider scheint er Schwindlern in die Hände gefallen zu sein, da Bezahlung nicht erfolgte. Vor einigen Wochen ist der junge Mann, ohne nähere Angaben zu hinterlassen, verschwunden. Man nahm an, daß er nach Frankreich gereist sei, um sich über die Käufer und das Schicksal seiner Erfindung näheres zu erkundigen. Diese Vermutung hat sich als richtig erwiesen. Jedenfalls aber ist er in die Hände von Berberern zur Fremdenlegion gefallen. Eine Freundin des jungen Mannes erhielt vor einigen Tagen eine Karte, auf der der Schreiber mitteilt, daß er sich habe zur Fremdenlegion anwerben lassen.

Dresden, 15. Dez. Am Sonnabend abends 7 Uhr ist der Landtagsabgeordnete Gustav Niem im hiesigen Johannstädter Krankenhaus an Herzschwäche verstorben. Niem gehörte der sozialdemokratischen Fraktion an und

vertrat den 2. ländlichen Wahlkreis Großschönau-Ebersbach. Er war am 5. Dezember 1867 zu Neumünster in Holstein geboren und in den letzten Jahren Redakteur an der sozialdemokratischen „Dresdner Volkszeitung.“
Dresden, 13. Dez. Se. Majestät der Kaiser hat an den Kriegsminister, Generalobersten Frhr. v. Gosen anlässlich des 50jährigen Militärdienstjubiläums folgendes Telegramm gerichtet: „Potsdam, Neues Palais. Ich sende Ihnen, mein lieber Generaloberst, zu Ihrem heutigen 50jährigen Dienstjubiläum meine Glückwünsche. Nachdem das Vertrauen weilt. Sr. Maj. des Königs Georg Sie zum Kriegsminister berufen hatte, haben Sie in langen Jahren in dieser verantwortungsvollen Stellung hervortragend gewirkt. Tatkraft und Arbeitserfolg haben Sie ausgezeichnet. Sie können mit Stolz auf ein schönes Soldatenleben zurückblicken. Meine besten Wünsche für die Zukunft begleiten Sie auch weiterhin.“
Wilmhelm 1. R.

Dresden, 13. Dez. Das Landgericht verurteilte den Rechtsanwalt Mag Robert Eckardt, der als Konkursverwalter in Botischappel 3500 Mark unterschlagen hatte, zu 10 Monaten Gefängnis.

— Ausweisung eines österreichischen sozialdemokratischen Agitators aus Sachsen. Der im 27. Lebensjahre stehende Schneidermeister Turra in Weida bei Riesa ist von der sächsischen Regierung als lästiger Ausländer ausgewiesen worden. Turra, der ein flottgehendes Schneidereigeschäft betreibt, trat bei den letzten Reichstagswahlen als Referent für die sozialdemokratische Partei auf, er leitete die Frauen-Diskussionsabende und wurde auch Leiter der sozialdemokratischen Jugendbewegung in Riesa. Der Ausgewiesene ist zwar in Sachsen geboren, doch war sein Vater österreichischer Staatsangehöriger, obgleich er 40 Jahre in Deutschland gelebt hat. Die gegen die Ausweisung erhobenen Beschwerden wurden von den Instanzen verworfen. Dem Ausgewiesenen wurde nur eine Frist bis zum 31. Dezember d. J. lassen, um seine geschäftlichen Angelegenheiten in Ordnung zu bringen.

— Furchtbare Rikolausfolgen. In das Haus des Handwerkers Turner in Erlabrunn am der Nikolaus. Der 12jährige Sohn Turners wollte sich vor der gruseligen Kuprechtgestalt flüchten, fiel in der Dunkelheit über die Hausfliege und brach das Genick. Er war sofort tot. Sein Vater geriet darüber so in Aufregung, daß er ein langes Tischmesser ergriff und es dem Nikolaus 3mal in die Brust stieß. Der Nikolaus, ein Handwerksmeister aus der Umgebung, war kurz darauf eine Leiche.

— Bergeschlichkeit entschuldigt nicht. Vom Divisionsgericht in Chemnitz ist kürzlich ein Reservist mit 43 Tagen Gefängnis bestraft worden, weil er es unterlassen hat, einer Einberufung zu einer 14tägigen Reserveübung Folge zu leisten. Sein Vorbringen, er habe die Einberufung völlig vergessen und erst wieder daran gedacht, als nach Ablauf der 14 Tage die Truppen in seine Heimat zum Manöver gekommen seien, wurde ihm nicht geglaubt und er zu der obengenannten Strafe verurteilt, die geringste Strafe, die das Gesetz zuläßt, und dies nur mit Rücksicht auf seine bisherige Unbescholtenheit und gute Führung. Mannschaften des Beurteilungsrates wollen sich diesen Fall zur Warnung dienen lassen.

Chemnitz, 13. Dez. Wie die „Neuesten Nachrichten“ melden, ist der bekannte Reiteroffizier L. Kirken von den Chemnitzer Kai-

serulonen, der sich seinerzeit auch in Südwestafrika auszeichnete, als Kommandeur der Reitschule in Konstantinopel, die er im Range eines Oberleutnants leiten wird, in Aussicht genommen. Der Rittermeister Frhr. Frig Böhme von demselben Regiment wird ihn voraussichtlich als Adjutant begleiten.

Chemnitz, 15. Dez. (Eisenbahnunglück.) Das Fischopantal ist gestern abends der Schauplatz eines furchtbaren Eisenbahnunglücks geworden, das sich am sagenumwobenen Darraselsen abspielte, dessen Tunnel einstürzte. Der Personenzug 1414 fuhr mit 2 Maschinen auf die Sturzmasse auf, wobei die erste Maschine bis zum Tunnelschwellen gehoben wurde. Die Wagen des im Tunnel befindlichen Zugteiles wurden zum großen Teil zertrümmert und leider sind hierbei mehrere Menschenleben und zahlreiche Verletzungen zu beklagen. Auf telephonische und telegraphische Meldungen wurden unverzüglich 2 Hilfszüge von Chemnitz und Leipzig sowie der Arztwagen von Döbeln abgefahren, so daß das Rettungswerk in kurzer Zeit begonnen werden konnte. Außerdem war eine große Anzahl von Ärzten und Samaritern aus Chemnitz, Niederwiesa, Frankenberg, Döbeln und Röhren zur Stelle. Sämtliche Verletzte wurden sofort ärztlich behandelt. Die Schwerverletzten waren bis 4 Uhr morgens in den Krankenhäusern zu Frankenberg und Chemnitz untergebracht. Als schwer verletzt sind 7 Reisende zu betrachten. Die Anzahl der leichter Verletzten läßt sich noch nicht mit Bestimmtheit feststellen. Tot im Zuge aufgefunden wurden 4 Personen. Es ist anzunehmen, daß weitere Tote sich nicht unter den Trümmern befinden. Der Felssturz, der nach vorläufiger Schätzung mehr als 100 Rbm. Masse umfaßt, dürfte nach den bisherigen Ermittlungen außergewöhnlichen elementaren Ereignissen zuzuschreiben sein. Die Oberbeamten der Betriebsdirektion Chemnitz und der zuständigen Ämter trafen mit den Hilfszügen auf der Unfallstelle ein, auf der noch während der Nacht der Präsident mit 2 Räten der Rgl. Generaldirektion der Staatseisenbahnen erschien. Nach Billigung der getroffenen Maßnahmen besuchte der Präsident die Verletzten in den Krankenhäusern zu Frankenberg und Chemnitz. Die örtlichen Verhältnisse gestatten es nicht, daß an der Unfallstelle der Verkehr durch Umkleigen aufrecht erhalten werden kann; es werden aber die Personenzüge in Richtung von Röhren bis Sunnersdorf und in Richtung von Niederwiesa bis Braunsdorf geführt. Die Sperrung zwischen Sunnersdorf und Braunsdorf dürfte etwa 8 Tage andauern. — Neueren Meldungen zufolge sollen bei dem Unglück 8 Personen ums Leben gekommen sein.

— Die Herren Japaner scheinen die Fabrikanten der Posamenten-Industrie in Annaberg zum mindesten für sehr naiv zu halten. Ein Professor von einer Weichschule aus Japan stellte sich hiesigen angesehenen Firmen mit der Bitte vor, ihm doch verschiedene Muster überlassen zu wollen, um die Artikel in seiner Heimat einzuführen. Es handelt sich selbstverständlich bei diesem Vorhaben nur um eine Verschleppung des Annaberger Hauptindustriezweiges.

— Die letzte öffentliche Hinrichtung in Zwidau fand vor 90 Jahren, am 15. Dezember 1823, statt. An diesem Tage wurde der 19 Jahre alte Soldat Karl Heinrich Friedrich aus Neustadt von dem damals in Zwidau garnisonierenden Infanterie-Regiment „Prinz Friedrich“ wegen an seinen Pflegetältern, den Fleischer-Gesellen Friedrich in

Neustadt, am 30. Januar 1823 begangenen Mordes enthauptet. Das Halsgericht über den Mörder, wobei derselbe vom Regiments-Auditeur den Zivilgerichten übergeben wurde, fand früh 9 Uhr nach altem Herkommen auf dem Markte auf einer dazu errichteten Bahne statt und dauerte 1 Stunde. Darauf wurde der Delinquent unter militärischer und Bürgergarden-Eskorte und unter dem Gesang der Chorschüler auf einer Kuhhaut zum Richtplatz auf den Windberg hinausgeschleift. Die Exekution verrichtete vor einer unzahlbaren Menschenmenge, an welche Friedrich vom Schafott eine kurze Rede hielt, der Blausche Scharfrichter mit dem Schwerte. Der Leichnam wurde dann auf ein Rad geflochten und der Kopf auf einen Pfahl aufgespießt. Weicher krasse Aberglaube damals noch herrschte, geht daraus hervor, daß binnen 8 Tagen nicht nur die Kleider des Leichnams in Fetzen zerrissen, sondern auch sämtliche Finger und Zehen abgeschnitten worden waren. Offenbar war dies durch Gauner geschehen, deren Aberglaube in diesen Fragmenten Mittel zur Sicherstellung ihrer Person bei Verübung von Diebstählen sah. Dem Skandal wurde erst am 9. Januar 1824 durch Einscharrung des Körpers ein Ende bereitet. Nur der Kopf blieb auf dem Pfahle stecken, aber nur um einige Wochen später gleichfalls gestohlen zu werden.

Leipzig, 13. Dez. Heute morgen gegen 7 Uhr wurde in der Zahnstraße die Arbeiterin Bonijilla, die in dem Hause Nr. 43 derselben Straße wohnte, auf dem Wege zu ihrer Arbeitsstätte von ihrem Geliebten, dem Arbeiter Vitra aus der Weiskircher Straße, durch zwei Revolverschüsse getötet.

Salem Aleikum
Salem Gold (Goldmundstücker) Cigaretten
Was für Sie!
Preis No 31456810
31456810 Pfg. d. Stck.
Trustfrei!
FABRIK-ANSICHT
Oriental-Tabak- u. Cigaretten-Fabrik
Venidra, Dresden.
Inh. Kago Tietz
Königs v. Sachsen.

Kombella
Nach dem Rasieren eine Wohltat
die nichtflehende Hautcreme
Dazu Kombella-Seife, 50 Pfg., erhältlich bei Theodor Horn.